

Literaturreferat.

Petersen, Günther, Taxonomie und Verbreitung der „Kornmotten“. (Beitr. z. Entomol. 3, Nr. 6, p. 577—600, mit 3 Tafeln und 3 Textfiguren, 1953.) — In der sehr sorgfältig und gründlich durchgeführten Arbeit versucht der Autor die Taxonomie der Kornmottenarten, also die Arten der *granella*-Gruppe der Gattung *Tinea* L., zu klären. Das Ergebnis seiner Untersuchungen ist die Feststellung, daß *secalella* Zacher 1938 ein Synonym von *personella* P. & M. ist, was von Corbet schon vorher behauptet, aber nicht sicher bewiesen war, daß *infinella* HS. ein Synonym von *cloacella* Hw., nicht aber ein Synonym von *personella* P. & M. ist und daß *cochylidella* Stt. 1854 ein Synonym von *uricolella* Stt. 1849 ist. Nicht endgültig konnte leider geklärt werden, was *granella* L. 1758 ist. Auf die Schwierigkeiten, die sich der Deutung der *granella* entgegenstellen, hat der Referent bereits in seiner Arbeit „Neue marokkanische Kleinschmetterlinge“, p. 73 (Bull. Soc. Sci. Nat. Maroc XXXI, p. 65—74, 1951) hingewiesen. An dieser Stelle ist auch auf die von Petersen nicht erwähnte, aber wichtige Arbeit von Bander über die in Weinkellern lebenden Kleinschmetterlinge aufmerksam gemacht. Nach sorgfältiger Darstellung der Genitalmorphologie der ♂♂ und ♀♀ folgen eine Bestimmungstabelle nach den Genitalien und wichtige Angaben über die Verbreitung der Arten. Die vorzügliche Arbeit wäre in jeder Hinsicht einwandfrei, wenn der Autor die in Rede stehenden Arten in die Gattung *Nemapogon* Schrank 1802 (Typus: *granella* L.) gestellt hätte, statt sie bei *Tinea* L. (Typus: *pellionella* L.) zu belassen. Insofern ist die Nomenklatur, die Petersen auf p. 585 anführt, nicht richtig. Dieser Fehler ist umso bedauerlicher, als es eines der wichtigsten Ziele der Arbeit war, die Nomenklatur definitiv zu klären. Der Fehler ist auch unverständlich, weil bereits Pierce und Metcalf in ihrer vom Autor oft erwähnten Tineidenmonographie die richtige Nomenklatur anwenden.

H. G. Amsel

Am 9. Juni 1954 ist in Linz Herr

Hans Fabigan

Bankbeamter

im 62. Lebensjahr verstorben. Er war seit Jahrzehnten ein treues Mitglied der Wiener Entomologischen Gesellschaft und ein passionierter Entomologe, der über eine Sammlung von ausgesucht guter Qualität verfügte. Fabigan hat nicht nur in der Heimat, vor allem in Ober- und Niederösterreich, sondern auch auf ausgedehnten Reisen in Dalmatien, am Libanon und in Spanien mit guten Erfolgen Lepidopteren gesammelt. Still und bescheidenen Wesens, verfügte er über beträchtliche Kenntnisse und nahm auch stets mit Interesse an den Linzer Veranstaltungen teil; er selbst trat aber weder mit Vorträgen oder mit Veröffentlichungen hervor. Er hinterläßt in unseren Reihen eine schmerzliche Lücke und wir werden seiner immer in Ehren gedenken.